

anf einem Berge liegt die ehemalige Festung Sonnenstein, welche seit 1811 zu einer musterhaften Irrenheilanstalt umgewandelt wurde. Unterhalb Pirna endet die Gebirgswelt, ein weites wellenförmiges Kesseltal beginnt, links wird die große Flur von Dörfern und Aeckern und anmuthigen Hügelgruppen verschönert, rechts liegt eine Kette von Weinhügeln und hübschen Landgütern. In dieser Umgebung prangt Dresden, die Hauptstadt vom Chur- oder Königreich Sachsen. Ehe wir aber dorthin von Pirna aus gelangen, begegnet uns rechts von der Elbe noch das königliche Lustschloß Pillnitz, Sommeraufenthalt der königlichen Familie. Es liegt in romantischer Umgebung, nicht fern vom Borsberge, dessen Gipfel eine entzückende Aussicht bis in weite Fernen darbietet. Weiter abwärts liegt hart am Elbufer und am Fuße von Weinbergen das Dorf Loschwitz, wo Schiller seinen Don Karlos schrieb. Dicht dabei Königs-Weinberg, ein liebliches Landhaus mit reizender Aussicht.

Dresden mit 90,000 Einw. wird von der Elbe durchflossen, liegt in anmuthiger Gegend und ist eine der schönsten Städte Deutschlands. Auf dem linken Elbufer liegen die Altstadt und Friedrichstadt, welche von der durchfließenden Weißitz geschieden werden, rechts liegt die kleinere Neustadt. Beide Ufer verbindet die schöne steinerne Brücke, welche 13 Ellen breit, 550 Ellen lang, mit eisernen Geländern eingefast ist und sich in 16 Bögen über 17 mächtige Pfeiler wölbt. Auf beiden Seiten sind erhöhte Fußwege und über jedem Pfeiler ist ein Balkon mit einer Bank zum Ausruhen. Von ihr aus hat man eine köstliche Aussicht, besonders hinab nach der neuen schönen Eisenbahnbrücke. Wo die Brücke in den Schloßplatz der Altstadt einmündet, ist die lebhafteste Gegend und der Glanzpunkt der Stadt. Rechts ist die schöne katholische Hofkirche, welche durch einen bedeckten Gang mit dem Schlosse in Verbindung steht. Sie enthält schöne Gemälde von Mengs und eine Orgel von Silbermann. Dahinter das neue geschmackvolle Schauspielhaus, der Brücke grade gegenüber liegt das unansehnliche im Aeußern nicht ausgezeichnete Schloß. In Gebäuden, welche zu ihm gehören, findet sich die Rüstkammer, die reiche und berühmte Gemäldegallerie, welche mehr als 1600 Delgemälde aus verschiedenen Schulen und von mehr als 370 Meistern umfaßt. Besonders reich vertreten ist die italienische Schule, da für 1,200,000 Thlr. König August III. die reiche Sammlung des Herzogs von Modena ankaufte. So finden sich z. B. hier die „sirtinische Madonna“ von Raphael († 1520) und „die Nacht“ von Correggio († 1534). Zu den Merkwürdigkeiten Dresdens gehört auch das grüne Gewölbe, das in acht Bimmern einen Schatz von Perlen,